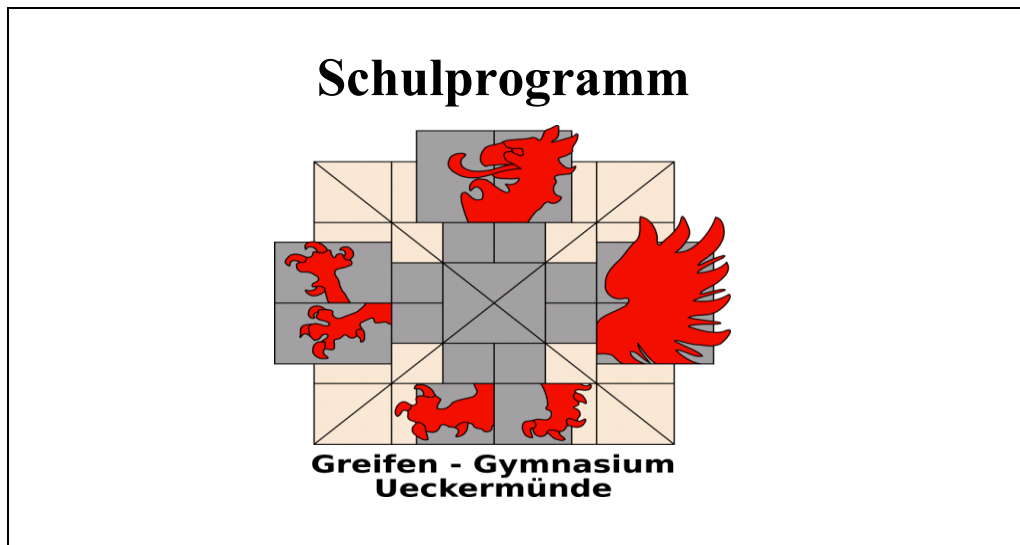


- Schulprogramm -

Inhaltsverzeichnis	Seite
Präambel	2
Leitbild	3
1. Bildungs- und Erziehungsziele an <u>unserer</u> Schule – „Schulphilosophie“	3
2. Umsetzung im pädagogischen Alltag	5
2.1 Unterrichtsentwicklung	5
2.1.1 Allgemeine Zielstellungen	5
2.1.2 Inhaltliche und pädagogische Zielsetzungen schulischer Arbeit	5
2.1.3 Teamarbeit	6
2.1.4 Klassenleiter/Tutoren	6
2.2 Ganztagschule	7
2.3 Wanderfahrten	7
2.4 Sport	8
2.5 Misisch-künstlerischer Unterricht	8
2.6 Schulsozialarbeit	8
3. Angebote und Aktivitäten	9
3.1 Projekte	9
3.2 Wettbewerbe	9
3.3 Ausstellungen	9
3.4 Jahrbuch	10
3.5 Internetauftritt	10
3.6 Theater/Literatur/Lesungen/Kino	10
3.7 Theatergruppe	10
3.8 Schulfest	10
3.9 Schulpartnerschaft mit dem Gimnazjum Przelevice	10
4. Öffentlichkeitsarbeit	11
5. Förderverein	11
6. Traditionstreffen	11
7. Elternarbeit	11
8. Personalplanung und Evaluation	12
9. Aktualisierungen für das Schuljahr 2011/12	12
10. Anlagen	13



Präambel

„Mit gutem Beispiel voranzugehen ist nicht nur der beste Weg, andere zu beeinflussen – es ist der einzige.“ **Albert Schweitzer**

„Möglicherweise wird es Schwätzer geben, die sich als Richter über astronomische Fragen aufspielen, obwohl sie überhaupt keine Ahnung haben und indem sie einige Bibelstellen zu ihren Zwecken auslegen, mein Werk für falsch halten und es zensieren werden. Diese schätze ich gering, so wie ich ihre Kritik als unbegründet zurückweise. Beispielsweise hat Lactantius, der ansonsten ein glänzender Autor, aber kein Astronom war, sich über diejenigen lustig gemacht, die glaubten, dass die Erde kugelförmig sei. Die Gelehrten sollten nicht überrascht sein, wenn heute solche Personen sich ihrerseits über mich lustig machen. Astronomie wird für Astronomen geschrieben.“ **Nikolaus Kopernikus**

In der Tradition seiner Vorgängereinrichtungen, des Kopernikus-Gymnasiums Torgelow und des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Ueckermünde, stehend, möchte das Greifen-Gymnasium das Wirken und die Gedanken beider Männer als Richtschnur seiner gesamten schulischen Arbeit verstehen.

Es gilt, den Schülern die von Albert Schweitzer vermittelten humanistischen Werte nahe zu bringen und ihnen die naturwissenschaftlichen Studien sowie die unerschrockene Haltung des Nikolaus Kopernikus als Vorbild für ihren eigenen Wissenserwerb aufzuzeigen.

Darüber hinaus soll das pommersche Wappentier, der Greif, welcher der Schule den Namen gab, und für das Herzogtum Pommern einen identitätsstiftenden Charakter hatte, deutlich machen, dass unser Gymnasium sich der Region Pommern und ihrer Geschichte eng verbunden fühlt.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich LEHRER, SCHÜLER und ELTERN als Teil eines Ganzen begreifen, verantwortungsbewusst und zielorientiert arbeiten, um allen Schülern optimale Voraussetzungen für das Erreichen der Hochschulreife zu bieten.

Leitbild

Unsere Schule soll ein Lebensraum sein,

- in dem wir uns **bewusst gymnasialer Bildung verpflichtet sehen** und mit Interesse und Fleiß beharrlich arbeiten,
- für dessen Ausgestaltung **alle Mitverantwortung** tragen,
- in dem ein **vielgestaltiges und interessantes Schulleben** jeden einbezieht und Identifikation stiftet,
- in dem die sozialen Beziehungen aller Beteiligten durch ein **offenes und vertrauensvolles Miteinander** geprägt sind,
- der durch die Aufnahme und Ausgestaltung vielfältiger kooperativer Beziehungen in der Region gekennzeichnet ist und so Anerkennung und Akzeptanz findet.

1. Bildungs- und Erziehungsziele an unserer Schule – „Schulphilosophie“

Voraussetzung für eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit ist ein intaktes Schulklima mit einem vereinbarten Werte- und Normenkanon, an dem sich das Kollegium gemeinsam orientiert. Auf dieser Grundlage sollen Lehrer, Schüler und Eltern zusammenarbeiten. Dabei lassen wir uns von folgenden Grundsätzen leiten:

- Achtung vor der Würde des anderen
- Gerechtigkeit und Fairness
- Toleranz
- Konfliktfähigkeit
- Friedfertigkeit
- Selbst- und Mitbestimmung
- Respekt gegenüber Personen und Dingen

Insofern bestimmt die Qualität des Miteinanders an unserer Schule ganz entscheidend die Schulkultur.

In diesem Sinne wollen wir uns respektvoll begegnen, ohne Vorurteile die Meinungen anderer prüfen und Probleme in sachlichen Auseinandersetzungen lösen.

Kooperation, gegenseitige Hilfe und Unterstützung in pädagogischen und fachlichen Fragen sind uns im Kollegium wichtig und sollen weiterentwickelt werden. Gemeinsamkeiten und Teamgeist bilden das Fundament für eine leistungsfähige und harmonische Schule.

In der Erteilung eines guten Unterrichts sehen wir unsere Hauptaufgabe. Dabei spielt das Lehrer-Schüler-Verhältnis eine ganz entscheidende Rolle. Schüler nehmen nicht nur gründliche didaktisch-methodische Überlegungen zur Gestaltung des Unterrichts auf, sondern sehen den Lehrer in erster Linie als Menschen und Persönlichkeit.

Uns ist bewusst, dass es die ideale, an allen Lernsituationen orientierte Methodik nicht gibt. Insofern haben alle Methoden ihre Berechtigung. Entscheidend ist eine die Schüler aktivierende und objektiv sinnvolle Unterrichtspraxis. So kann also sowohl ein guter Frontalunterricht, in dem sich die Schüler nicht fremdbestimmt vorkommen, als auch ein handlungsorientierter Unterricht zu erfolgreicher Lernarbeit führen.

Wichtig ist, dass wir bereit sind zu analysieren, kritische Hinweise aufzunehmen und uns gegenüber neuen Unterrichtsformen aufgeschlossen und experimentierfreudig zeigen. Orientiert an den schulgesetzlichen Aussagen zum Bildungs- und Erziehungsauftrag und den Lernzielen sind letztendlich die erzielten Kompetenzen Kriterium für eine gute Unterrichtsarbeit.

Ein Schwerpunkt in unserer Arbeit ist die Herausbildung von Lernkompetenzen bei den Schülern, vor allem von Handlungs- und Sozialkompetenz. Selbstbestimmtes/selbstverantwortetes Lernen wird nur erfolgreich sein, wenn Lernkompetenz im Sinne von Handlungskompetenz vorher entwickelt wurde.

Von der guten Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule hängt auch entscheidend der erfolgreiche Lernprozess unserer Schüler ab. In gegenseitigem Vertrauen und in gemeinsamer Verantwortung für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder sehen wir eine wesentliche Grundlage für konstruktive Gespräche mit Problemlösungen.

Auf dieser Grundlage wollen wir den Schülern begegnen, die Verhaltens- und/oder Lernprobleme haben. Ergebnisorientierte Gespräche mit allen Beteiligten – den Schülern selbst, den Eltern und den Fachlehrern - sollen zu einer gründlichen Erfassung aller Faktoren und Bedingungen führen.

Wir verstehen uns als eine offene Schule und als Stätte der Begegnung. Insofern arbeiten wir mit Betrieben, Verbänden, Vereinen, staatlichen, kommunalen und kirchlichen Einrichtungen zusammen. Durch die Entfaltung eines reichhaltigen Schullebens wollen wir Identifikation stiften und unsere Schule zu einer angesehenen Bildungseinrichtung machen.

Partnerschaften mit Schulen im europäischen Ausland bieten uns Möglichkeiten interkultureller Begegnungen und Erziehung im unterrichtlichen wie außerunterrichtlichen Bereich. Wir wollen unsere Schüler damit zu selbstbewussten, toleranten, kontaktfreudigen und weltoffenen Menschen erziehen.

In der Grenzregion (Euroregion Pomerania) gestalten wir vor allem Beziehungen zu unseren polnischen Nachbarn und nutzen dazu die Möglichkeiten des Fremdsprachenunterrichts.

2. Umsetzung im pädagogischen Alltag

2.1. Unterrichtsentwicklung

2.1.1 Allgemeine Zielstellung

Durch die Teilnahme an fachbezogenen und didaktischen Fortbildungsveranstaltungen sowie durch gegenseitige Hospitationen und einen lebendigen Erfahrungsaustausch untereinander soll die Unterrichtsgestaltung weiterentwickelt werden und sollen auch bislang vernachlässigte Unterrichtsformen mehr Berücksichtigung finden. Jahrgangsteams sollen kontinuierlich an der weiteren Verbesserung der Unterrichtsorganisation und -gestaltung arbeiten und gemeinsam mit der Schulleitung zur Qualitätssicherung des Unterrichts (siehe Qualitätsverordnung) beitragen. Dabei soll das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung neuer Lernformen gerichtet sein, die langfristig zu einer qualitativen Verbesserung des Unterrichts führen.

Daneben sollen auch fächerübergreifende Absprachen vereinfacht werden. Die schulinternen Rahmenpläne werden auf die in den Jahrgangsteams erarbeiteten Lernkonzepte abgestimmt und in den Fachschaften weiterentwickelt.

2.1.2 Inhaltliche und pädagogische Zielsetzungen schulischer Arbeit

Die Arbeit in den schulischen Gremien, insbesondere der Lehrerkonferenz und den Fachschaften, bildet neben der individuellen Unterrichtsvorbereitung der Lehrkräfte und den Rahmenplänen die Grundlage für die Unterrichtsgestaltung.

In Absprache aller Kollegen werden hier:

- fächerübergreifende Projekte geplant
- schulinterne Rahmenpläne diskutiert und erarbeitet
- fachspezifische Bewertungskriterien erarbeitet
- inhaltliche und unterrichtsorganisatorische Probleme diskutiert
- Vorschläge für SCHILF-Veranstaltungen erarbeitet
- Vergleichsarbeiten vorbereitet und ausgewertet
- Abituraufgaben/Prüfungsaufgaben 10. Klasse verglichen und ausgewertet
- Programme für Exkursionen, Wandertage und Studienfahrten erarbeitet
- Aufgabenstellungen und Arbeitsergebnisse ausgewertet und archiviert
- spezielle Unterrichtsprojekte, wie z. B. Lernen an Stationen, „offener Unterricht“, Lernen nach Wochenplänen, erarbeitet und diskutiert

Verbindlichkeiten werden jeweils in den Arbeitsplänen des Schuljahres geregelt.

Dabei soll die Arbeit in der Fachschaft neben Vorgabe auch Anregung und Erfahrungsaustausch sein. Grundsätze der Leistungsbewertung werden in der Lehrerkonferenz festgelegt (siehe Anhang).

2.1.3 Teamarbeit

Ein wichtiges Ziel der didaktischen Unterrichtsplanung bildet die Gestaltung eines fächerübergreifenden Unterrichts, der allen Beteiligten deutlich machen soll, dass viele Unterrichtsinhalte interdisziplinär sind. Um eine solche Arbeit anzuregen bzw. weiter auszubauen, werden:

- alle schulinternen Rahmenpläne der Fachschaften zur Einsichtnahme im Lehrerzimmer ausgelegt
- Unterrichtseinheiten zwischen den Kollegen und Fachschaften, Klassenstufen abgestimmt
- fächerübergreifende Projekte in den Fachschaften und unter einzelnen Kollegen abgesprochen,
- Bewertungskriterien abgestimmt
- ein Katalog von Grundfertigkeiten, -begriffen erarbeitet, der in allen Fächern Anwendung finden soll
- Klassenkonferenzen zur Abstimmung von Unterrichtsinhalten genutzt

Fächerübergreifender Unterricht führt wie Projektarbeit zu einer interdisziplinären Sichtweise und einem vielschichtigen Umgang mit Unterrichtsinhalten.

Als Möglichkeiten zur Intensivierung dieser Lernformen nutzen wir:

- die Durchführung von Projektwochen, -tagen für alle Schüler der Schule, für einzelne Jahrgangsstufen und für Klassen
- Projektarbeit in einzelnen Fächern (Abstimmung in den Fachschaften),
- Arbeit mit Wochenplänen
- Projekte von Schülern für Schüler – Schüler der Sekundarstufe II erarbeiten in Absprache mit den Lehrkräften Projekte für Schüler der Sekundarstufe I und führen diese durch
- die Veranstaltung von Fachtagen in einzelnen Fächern, z. B. Geschichtstag, Fremdsprachentag, für Sek. I, Sek. II oder in Jahrgangsstufen

2.1.4 Klassenleiter/Tutoren

Aus unserem pädagogischem Selbstverständnis heraus sind wir als Klassenleiter und Tutoren zu allererst Ansprechpartner für Sorgen und Nöte unserer Schüler.

Jeder Klassenleiter ist Vorsitzender der Klassenkonferenz seiner Klasse und beruft diese nach Notwendigkeit ein. Die Fachlehrer unterstützen durch gezielte Informationen die Arbeit der Klassenlehrer.

Wie alle Lehrer unterrichten Klassenleiter und Tutoren in eigener pädagogischer Verantwortung. In ihrer besonderen Funktion sind sie erster Ansprechpartner bei der Beratung der Erziehungsberechtigten und Schüler zu Problemen des Unterrichts und zu weiteren erzieherischen Fragen.

Sie übernehmen die Rolle des Vermittlers bei auftretenden Schwierigkeiten und Problemen und beziehen weitere Kollegen/innen und Mitglieder der Schulleitung bei der Lösung ein.

So entwickeln sie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern, die zur Bildung einer Gemeinschaft führt, in der gemeinsam Wissen erarbeitet wird und soziale Kompetenzen entwickelt werden.

2.2 Ganztagschule

Die Schule steht den Schülern der Klassenstufen 7 bis 10 von Montag bis Donnerstag als ganztägiger Lernort zur Verfügung.

Die nachstehenden Ziele wollen wir in unserer Ganztagschule umsetzen:

- Schüler zu mehr Verbundenheit mit der Schule führen
- Freizeitaktivitäten auch in der Schule ermöglichen
- Nachmittage verantwortlich mitgestalten, d. h. die Schüler werden, sofern dies möglich ist, in die Planung der Nachmittage einbezogen
- Gemeinsamkeiten innerhalb einer Klassenstufe fördern
- Außenwirksamkeit erhöhen
- Schülern bei ihrer Zeiteinteilung behilflich sein
- Lernunterstützung suchen oder geben
- Teamarbeit verstärken

Für jede Klassenstufe gibt es mindestens an drei Tagen in der Woche ein Ganztagsangebot im Stundenplan.

An diesem Nachmittag stehen Angebote wie:

- gemeinsame Veranstaltungen auf Klassenstufenbasis
- Hausaufgabenbetreuung
- Gruppen- und Projektarbeit, AG zur Verfügung.

Dabei sollen auch Eltern, ältere Schüler, DRK, Musikschule, Sportverbände usw. einbezogen werden.

Kooperationsprojekte mit der Wirtschaft, Verbänden und Vereinen, aber auch mit den Universitäten und Fachhochschulen sollten gegebenenfalls in Betracht gezogen werden.

Sehr sinnvoll ist ein Angebot von Arbeitsgemeinschaften für besonders begabte Schüler/innen im Rahmen der Ganztagschule.

2.3 Wanderfahrten (Schullandheim, Klassenfahrt, Ausland)

Mit Wander- bzw. Studienfahrten sollen folgende Zielsetzungen erfüllt werden:

- Förderung sozialen Lernens und sozialer Verhaltensweisen
- Verbesserung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses und der sozialen Beziehungen in der Klassengemeinschaft
- Förderung von gegenseitigem Verstehen und gegenseitiger Rücksichtnahme bei unterschiedlichen Interessen
- Verbindung von Unterricht und Erziehung in besonderer Weise

- Ermöglichung von situationsbezogenem und fächerübergreifendem Unterricht frei von organisatorischen Zwängen (kein fester Stundenplan, keine Stundenbegrenzung, fehlender Leistungsdruck)
- Ermöglichung der Auseinandersetzung mit solchen Unterrichtsgegenständen, für die am Schulort die Voraussetzungen nicht in gleicher günstiger Weise gegeben sind
- Vertiefung des Verständnisses für Geschichte, Heimat und Naturschutz
- Verwirklichung künstlerischer und musischer Vorhaben
- Vermittlung von Einblicken in die Berufs- und Arbeitswelt
- Entfaltung der Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeiten
- Förderung der Selbstständigkeit

2.4 Sport

In jedem Schuljahr gibt es unter Federführung der Sportlehrer ein Sportfest, bei dem sich Schüler der Schule in variierenden Disziplinen stufenintern, aber auch jahrgangsübergreifend miteinander messen können.

Mit dem Ziel, eine hundertprozentige Schwimmerquote an der Schule zu erreichen, bietet sich den Schülern der Klassenstufen 7 und 12 die Möglichkeit des Schwimmunterrichts im Rahmen des Faches Sport. Die Schüler haben Gelegenheit, Schwimmprüfungen abzulegen und entsprechende Zertifikate zu erhalten.

2.5 Musisch-künstlerischer Unterricht

Auf Grund eines hohen Engagements der Musiklehrer kann die Schule auf die Tradition eines schuleigenen Chors verweisen. Dieser trägt maßgeblich zum Gelingen schulischer Veranstaltungen bei und bietet Schülern die Möglichkeit, ihr kreatives Potential verstärkt zu nutzen. So hat die Chorarbeit einen hohen Stellenwert an unserer Schule und trägt das von uns angebotene Unterrichtsfach Musikensemble neben der Galerie und der Zusammenarbeit mit der Musikschule maßgeblich dazu bei, den musisch-künstlerischen Unterrichtszweig kreativ auszugestalten und der Schule ein eigenes Profil zu geben.

2.6 Schulsozialarbeit

Neben der Unterrichtstätigkeit bildet die Schulsozialarbeit einen wichtigen Bestandteil unserer Schulkultur. So werden durch die Schulsozialarbeiterin u. a. Projekte geplant und durchgeführt, Projektgelder und –mittel beantragt sowie Kooperationen mit anderen Einrichtungen organisiert. Außerdem soll die im Rahmen der Schulsozialarbeit gegründete Streitschlichtergruppe dazu beitragen, Konflikte konstruktiv zu lösen.

Über die Schulsozialarbeit wird auch die Identifikation der Schüler mit der Schule weiter gestärkt und die Außenwirkung der Schule verbessert.

3. Angebote und Aktivitäten

Vielfältige außerunterrichtliche Angebote sollen die Verbundenheit der Schüler mit unserer Schule vertiefen. Die Mitarbeit an Projekten, Wettbewerben, Ausstellungen etc. soll von Schülern und Lehrern genutzt werden. Auftritte von Schülern zum Weihnachtskonzert vor Eltern, Lehrern und Gästen, die Gestaltung der Zeugnisausgabe für die 12. Klassen und der Schuljahresabschlussfeier bieten hierfür Möglichkeiten.

3.1 Projekte

Den Schülern bieten sich an der Schule zahlreiche Möglichkeiten der Projektarbeit. In Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen werden Projekte angeboten, in denen selbständiges Arbeiten und Organisieren, Zivilcourage und ein respektvolles Miteinander gefördert werden. Traditionell werden in jedem Schuljahr eine „Gesunde Woche“ und eine Geografie-, Biologie-Exkursion durchgeführt. Zum Beginn eines jeden Schuljahres werden Methodentage durchgeführt. Während dieser Tage sollen die Schüler jeweils den Umgang mit verschiedenen Operatoren üben und gleichzeitig klassenstufenübergreifend an einem gemeinsamen Thema arbeiten. Darüber hinaus bietet der von einigen Eltern initiierte Apfeltag den Schülern der Klassenstufen 7-9 einmal im Jahr die Möglichkeit, sich mit Themen rund um den Apfel zu beschäftigen. Neben diesen eher gesellschaftlich orientierten Projekten nimmt auch die Präventionsarbeit einen großen Stellenwert ein.

Ein weiterer Aspekt im Rahmen der Projektarbeit ist die Sicherheit der Schüler an unserer Schule.

3.2 Wettbewerbe

Hier haben die Schüler Möglichkeiten, aktiv, phantasievoll und kreativ an der Lösung von Problemen zu arbeiten und dabei Ausdauer, aber auch Genauigkeit und Konzentrationsfähigkeit zu entwickeln.

Darüber hinaus kann durch die Teilnahme an Wettbewerben, die experimentelle Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Themen sowie durch projektgebundenes Arbeiten der Kenntniserwerb in einer Gruppe gefördert werden.

Die Teilnahme an Olympiaden ist für die Schüler eine besondere Herausforderung, bei der sie sich mit Gleichgesinnten messen können. Dies dient der eigenen Standortbestimmung, schafft Selbstvertrauen und findet Anerkennung.

Traditionell beteiligen wir uns an den stattfindenden Mathematik-, Geografie- und Chemieolympiaden und wollen das fortführen. Außerdem nehmen die Schüler unserer Schule im Rahmen des Kunstunterrichts seit vielen Jahren am „Europäischen Wettbewerb“ teil. Auch diese Tradition soll fortgesetzt werden.

3.3 Ausstellungen

Mit der Einrichtung einer Galerie zu Beginn des Schuljahres 2009/10 wurde eine Möglichkeit geschaffen, die schon am Kopernikus-Gymnasium in der „Galerie im Keller“ praktizierte Ausstellungsarbeit fortzusetzen. Die Ausstellungen sollen jeweils mit einer kleinen Vernissage eröffnet werden und insgesamt zu einer stärkeren Präsenz der Schule in der Öffentlichkeit beitragen.

3.4 Jahrbuch

Das Jahrbuch dokumentiert zum einen die im laufenden Schuljahr durch Lehrer, Schüler und Eltern geleistete Arbeit und trägt zum anderen zu einer starken Identifikation mit der Schule bei. Zum Schuljahresende wird es allen Interessierten zum Kauf angeboten.

3.5 Internetauftritt

Die Schule verfügt über eine Homepage (www.gymnasium-ueckermuende.de), auf der sich Schüler, Lehrer und Eltern sowie Außenstehende einen Überblick über die Organisationsformen des Unterrichts und die Angebote im Rahmen der Ganztagschule verschaffen können.

3.6 Theater/Literatur/Lesungen/Kino

In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kino besteht für die Schüler die Möglichkeit, unterrichtsrelevante Filme in authentischer Atmosphäre und Originalfassungen in der Fremdsprache zu sehen. Die von der Landesregierung ins Leben gerufene Schulkinowoche ist Teil dieser Zusammenarbeit.

Im Rahmen des Deutschunterrichts nehmen die Schüler des Greifen-Gymnasiums an Rhetorik-Wettbewerben teil und nutzen die Aula für Theater- und Projektarbeit.

3.7 Theatergruppe

Die Angebote im Bereich „Darstellendes Spiel/Theater“ sollen ebenfalls zu einer stärkeren Profilierung der Schule beitragen.

3.8 Schulfest

Zum Abschluss des Schuljahres findet ein Schulfest statt, welches von den 11. Klassen organisiert wird. Gemeinschaftlich soll das Schuljahr in gemütlicher Atmosphäre beendet werden. Gleichzeitig sind auch die neuen 7. Klässler mit ihren Eltern herzlich eingeladen.

3.9 Schulpartnerschaft mit dem Gimnazjum Przelevice u. dem Gimnazjum Szczecin Nr.10

Bei regelmäßigen Treffen der für die Schulpartnerschaft Verantwortlichen sowie der Schulleitungen werden Veranstaltungen für das jeweils nächste Schuljahr geplant, an denen sowohl Schüler als auch Lehrer teilnehmen (siehe Anhang).

Außerdem streben wir weitere Partnerschaften mit Schulen im Ausland an. Eine erste Kontaktaufnahme zu einer Schule in Großbritannien ist bereits erfolgt.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit hat interne und externe Signalwirkung. Sie zeigt Transparenz und lässt Profil erkennen. In der örtlichen Presse, wie der Haff-Zeitung und dem Stadtanzeiger, werden Artikel und Fotos publiziert, die die vielfältige Arbeit sowie Unternehmungen und Veranstaltungen der Schule dokumentieren.

Um der Öffentlichkeit und insbesondere den künftigen Siebenklässlern die Möglichkeit des Kennenlernens der Schule zu geben, bieten wir „Tage der offenen Tür“ sowie „Schnupperunterricht“ an. Dafür gestalten Lehrer und Schüler des Greifen-Gymnasiums Angebote, die das Interesse der Schüler und Eltern wecken.

5. Förderverein

Das Gymnasium hat einen Förderverein, der sich folgende Ziele und Aufgaben gestellt hat:

- > Unterstützung von Projekten der Schülerschaft
- > Interessenvertretung des Gymnasiums in der Öffentlichkeit
- > Förderung von Schülern
- > Mitgestaltung des Schullebens
- > Traditionspflege
- > Organisation von Treffen ehemaliger Schüler

Der Beitrag für den Förderverein beläuft sich auf 12,00 € für Einzelmitglieder, Schüler zahlen 6,00 €, Familien 15,00 € und öffentliche Institutionen 16,00 €.

Die Schulleitung und das gesamte Kollegium sind darum bemüht, Mitglieder für den Förderverein zu gewinnen.

6. Traditionstreffen

Die Schule unterstützt den Förderverein bei der Organisation von Altschülertreffen und Schulfesten.

7. Elternarbeit

1. Die Durchführung von zwei Elternabenden pro Schuljahr zur Sicherung des Kontaktes und des Informationsflusses zwischen Elternhaus und Schule wurde festgeschrieben.
2. Inhalte der Elternversammlungen sind neben den spezifischen Klassen- und Altersbesonderheiten auch weitere pädagogische, psychologische bzw. schulpolitische Themen. Neben den Klassenleitern/Tutoren übernehmen auch die Eltern selbst oder fachkompetente Gäste eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Elternabende.
3. Die Durchführung von zwei Elternsprechtagen pro Schuljahr zur Sicherung des Kontaktes zwischen Fachlehrern und Elternhäusern sowie die rechtzeitige Benachrichtigung und Beratung der Eltern bei Verhaltensauffälligkeiten oder Leistungsabfall ist für alle Lehrer verbindlich.
4. Die Elternschaft wird bei der Gestaltung und Durchführung von außerunterrichtlichen Veranstaltungen einbezogen.

8. Personalplanung und Evaluation

Mit dem Schulprogramm ist ein grundlegendes Konzept für die weitere Entwicklung und Qualitätssicherung an unserer Schule gegeben. Jeweils zu Schuljahresbeginn werden im Rahmen einer Jahresplanung Schwerpunkte des Schulprogramms in Form konkreter Vorhaben auf allen Ebenen beraten und festgelegt.

Von besonderer Bedeutung für das Gelingen der Arbeit sind personelle Zuordnungen und Verantwortlichkeiten in Teilbereichen und die Überzeugung aller, dass in gemeinsamer Arbeit auch unter Einbeziehung der Schüler und Eltern ergebnisorientiert und erfolgreich gearbeitet werden kann.

Die Zielstellungen müssen nicht zwangsläufig mit größerem Einsatz und Engagement erreichbar sein; vielmehr kommt es erst einmal darauf an, sich darauf einzulassen, zu kooperieren, viele kleine Schritte zu gehen und eine offene und vorurteilsfreie Haltung gegenüber Neuem und Ungewohntem zu entwickeln.

Die ohnehin fleißige und engagierte Arbeit der Lehrer/innen soll damit auf Ziele fokussiert werden, die unserer Schule ein Profil und ein besonderes Gepräge geben.

Von großer Bedeutung für die Arbeit mit dem Schulprogramm ist die Evaluation. Sie verschafft Klarheit über alle Arbeitsprozesse, indem zu allen relevanten Arbeitsfeldern planmäßig Daten gesammelt, analysiert und bewertet werden. Das Erreichte zu überprüfen und zu bewerten ist auf der Grundlage sehr vielfältiger Verfahren möglich.

Vergleichsarbeiten, Befragungen (Lehrer, Schüler, Eltern) zu unterschiedlichen Lernaspekten, anonymisierte Berichte, Gespräche in Gruppen (Lehrer, Schüler, Eltern) Interviews, Befragungen von Klassenlehrer/innen und Klassensprechern, Dokumentationen, Berichte über Projektarbeiten, Wanderfahrten, Betriebspraktika sind eine Möglichkeit zur Realisierung einer internen Evaluation.

Es findet also eine Art Monitoring statt, um sichtbar zu machen, welche Ziele erreicht worden sind und welche nicht, welche längerfristig erreichbar sind und welche neu oder umformuliert werden müssen, da sie sich als nicht erreichbar erwiesen haben. Auf diese Weise setzt Evaluation deutliche, für alle Beteiligten nachvollziehbare Akzente in der schulischen Arbeit.

Um die aufwendige Arbeit der Evaluation zu leisten, kann eine Gruppe gebildet werden, die sich mit der Erstellung von Evaluationsschwerpunkten, konkreten Evaluationsverfahren sowie deren Auswertung beschäftigt. In dieser Gruppe können neben den Lehrkräften auch Schüler und Eltern mitarbeiten und so zur Transparenz des Evaluationsprozesses beitragen.

Die Gruppe – Evaluation – erarbeitet Vorschläge für Veränderungen, Korrekturen und stößt weitere pädagogische Entwicklungen an.

10. Anlagen

- 10.1 Programm Schulpartnerschaft mit dem Gimnazjum Przelewice
- 10.2 Schulinterne Festlegungen ab dem Schuljahr 2015/16